

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 51 (1972)
Heft: 9

Artikel: "Seit Maria Theresia stehen auf Schwangerschaftsunterbrechung..."
Autor: Klinger, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

soll sich mit der Psychoanalyse befassen. Auch die bereits eingangs erwähnte Zeitschrift «Neues Forum» enthält fünf Beiträge zum Thema Psychiatrie.

Stark hochgespielt wird zurzeit von der bürgerlichen Presse der Streit zwischen Jusos und der SPD. Das theoretische Organ der SPD, «*Die neue Gesellschaft*», Heft 7, veröffentlicht unter der Überschrift «Eigenständiger Wahlkampfbeitrag der Jungsozialisten» ein Gespräch zwischen dem Bundesgeschäftsführer der SPD, Holger Börner, und dem Bundesvorsitzenden der Jungsozialisten, Wolfgang Roth.

Die Juli-Nummer der «*Gewerkschaftlichen Monatshefte*» ist dem Problem «Gewerkschaft und Entwicklungsländer» gewidmet und enthält unter anderem Analysen der Arbeitnehmerorganisationen in Asien, Afrika und Lateinamerika. Otto Böni

Seit Maria Theresia stehen auf Schwangerschaftsunterbrechung schwere Strafen. Dennoch wurde die Öffentlichkeit bis Ende des 19. Jahrhunderts hievon nicht berührt. Das Gesetz wurde nur selten angewandt. Erst als der Kapitalismus den gesellschaftlichen Reproduktionsprozess verändert hatte, trat das Problem als bevölkerungspolitisches in das allgemeine Bewusstsein. *Fürchtete im Frühkapitalismus die Bourgeoisie Überbevölkerung, so nun Rückgang der verwertbaren Arbeitskräfte und Unterlegenheit in den imperialistischen Auseinandersetzungen.*

Christian Klinger im «Neuen Forum», Februar 1972
